

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IV 2B 347/66

B e s c h l u ß

in der Entschädigungssache

des Harry (L[REDACTED] H[REDACTED]) G [REDACTED],
[REDACTED] 2nd Street, E [REDACTED] N [REDACTED], N.Y./USA,

Klägers und Beschwerdeführers,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
N [REDACTED] -

gegen

das Land H e s s e n ,
vertreten durch den Hessischen Minister des Innern,
W [REDACTED], L [REDACTED]straße [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner.

Der IV. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mithilfe der Bundesrichter Raske, Statenberg, Maas, Wilden
und Dr. Graf

in der Sitzung vom 18. Januar 1967
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 10. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts in Frankfurt
(Main) vom 10. Dezember 1965 wird zugelassen.

G R U N D S Ä T Z E

Nach der Rechtsprechung des Senats (Urteile NW 1961,
67 Nr. 22 und 1965, 26 Nr. 20) läßt sich das Ausmaß der
verfolgungsbedingten Minderung der Erwerbsfähigkeit regel-
mäßig nur richtig bemessen, wenn zunächst die gesamte Min-
derung der Erwerbsfähigkeit, also der Gesamtleidenszustand,
wie er auf Grund verfolgungsbedingter wie auch verfolgungs-
unabhängiger Leiden besteht, festgestellt wird. Von diesen
Grundsätzen weicht die Entscheidung des Berufungsgerichts ab,
da sich das Berufungsgericht auf ein Gutachten gestützt hat,
in dem ein verfolgungsunabhängiges Leiden unberücksichtigt
geblieben ist. Die Revision muß daher nach § 219 Abs. 2
Nr. 2 BGG zugelassen werden.

Raske

Dr. Graf